

Bleach - Schwarzes Eis

Von Luluru

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Narben in Vergessenheit	2
Kapitel 2: Angst und Terror	5

Kapitel 1: Narben in Vergessenheit

In Seireitei war es gerade 10:00 Uhr morgens als Toshiro aus seiner Alptraumwelt erwachte und hochschoss. „Wieso hatte ich schon wieder diesen Traum? All die Jahre nichts doch jetzt plötzlich sind sie wieder da.“ flüsterte er noch etwas verängstigt vom Traum. Mit einem Kopfschütteln schüttelte er die restliche Angst ab und lief langsam ins Bad. Nachdem er seinen Yukata ausgezogen hatte setzte er sich in die Dusche und macht das Wasser an. Doch aus dem Hahn kam kein warmes Wasser sondern Eiskaltes. Trotzdem schien es den weißhaarigen Jungen nicht zu stören. Eher im Gegenteil : Er saß dort die Knie angezogen und den Kopf auf die gebettet und schien vollkommen entspannt. Seine Augen waren trüb geworden.

In Toshiro's Innerer Welt :

„Hattet ihr wieder diesen Traum Meister?“ fragte der Eisdrache besorgt. „Ja. Mir wäre es lieber wenn diese Erinnerungen da geblieben wären wo sie die ganzen letzten Jahre waren.“ sagte der weißhaarige mit verbitterter Stimme. Daraufhin schwieg der Eisdrache nur. „Hey Hyourinmaru. Könntest du wieder diese Melodie erzeugen? Ich glaube das würde mich ein wenig beruhigen.“ bat Toshiro ihn plötzlich und wurde ein wenig rot. Egal ob Hyourinmaru sein Zanpankuto war oder nicht er hatte einfach immer Angst das jemand seine Fassade durchschaute. Nur bei Hyourinmaru traute er sich solche Kindlichen Forderungen zu stellen da er ja ein teil seiner Seele war und er ihn besser als jeder andere verstand. In den letzten Jahren war es bewiesen worden das Toshiro und Hyourinmaru die engste Beziehungen in ganz Seireitei hatten die ein Shinigami zu seinem Zanpankuto haben konnte. Toshiro benahm sich immer vollkommen anders in Anwesenheit von Hyourinmaru da er ihm voll und ganz vertrauen konnte und wusste das der Eisdrache ihn niemals verraten würde. Auf seine Frage hin und wegen seinen geröteten Wangen musste der Drache schmunzeln. „Natürlich Meister. Sehr gern.“ sagte der Eisdrache. Er legte sich auf den Boden und Toshiro lehnte sich an seinem Hals an. Plötzlich fing es an zu schneien und eine wunderschöne Melodie erhallte in Toshiro's inneren Welt. Als der Schneefall aufhört und die Melodie verschwand schlich sich ein sanftes Lächeln auf Toshiro's Lippen. „Danke Hyourinmaru.“ flüsterte der weißhaarige. „Sie müssen sich nicht bedanken. Schließlich hab ich dir doch damals versprochen alles für dich zu tun.“ erklärte der Eisdrache. „Das meinte ich nicht.“ flüsterte Toshiro. „Ich wollte mich bei dir bedanken das du nicht gegangen bist wie alle anderen früher. Du bist das einzige Lebewesen das mich nicht allein gelassen hat. Alle hatten mich aufgegeben nur du bist geblieben und hast mir weiter zur Seite gestanden. Dafür wollte ich dir danken. Du hast mir damals wieder auf die Beine geholfen. Ohne dich wäre ich nie aus diesem Trauma erwacht.“ flüsterte Toshiro mit einem lächeln. „Bevor ich's vergesse. Ich muss los. Bis dann Hyourinmaru.“ verabschiedete sich Toshiro.

Außerhalb :

Nachdem sein Geist aus seiner Inneren Welt gekommen war wusch er sich die Haare und zog sich dann seine Shinigami Uniform und seinen Haori an. Plötzlich hielt er inne. (Was haben sie Meister?) fragte Hyourinmaru in seinen Gedanken. (Ich hab irgendwie

das Gefühl ich hätte was wichtiges vergessen. Was SEHR wichtiges. Aber ich weiß nicht was. Naja wenn es wirklich so wichtig wäre würde ich mich erinnern.) erklärte Toshiro und betrat sein Büro. „Da sind sie ja Kommandant.“ rief eine ihm nur all zu bekannte Stimme zu. Als sie das Handtuch in seinem Nacken bemerkte stand sie auf und wuschelte ihm durch die Haare. „Matsumoto. Du weißt genau das ich das nicht leiden kann.“ sagte er gereizt. „Ich wollt nur wissen ob sie einen guten Traum hatten oder einen schlechten.“ verteidigte sich Matsumoto ein wenig beleidigt. „Und wie kannst du das an seinen Haaren erkennen Matsumoto?“ fragte Renji. Auf der Couch saßen Ichigo, Rukia, Orihime, Renji, Ikkaku und Yumichika. „Ganz einfach. Wenn mein Kommandant einen schlechten Traum hatte duscht er Eiskalt bei einem guten warm. Ist so eine Angewohnheit von ihm. Und anscheinend war das heute wohl ein schlechter Traum. Ihre Haare sind Eiskalt.“ erklärte Matsumoto. „Lass mich einfach in Ruhe und mach zur Abwechslung mal deine Arbeit Matsumoto.“ sagte Toshiro nur und setzte sich an seinen Schreibtisch. „War es wieder dieser Traum? Der von früher?“ fragte Matsumoto besorgt. Toshiro schwieg nur während seine Augen sich geschockt weiteten. Er biss die Zähne zusammen und senkte seinen Blick auf die Papierarbeit. „Also doch. Tut mir leid das ich gefragt habe.“ entschuldigte sich Matsumoto und setzte sich wieder zu den anderen während Toshiro anfang die Blätter auszufüllen. Die anderen musterten ihn besorgt aus dem Augenwinkel als Ichigo plötzlich aufstand und nach Toshiro's Hand griff. „Sag mal Toshiro. Woher hast du diese Narben an deinen Handgelenken? Die sind mir vorher noch gar nicht aufgefallen.“ fragte Ichigo und musterte Toshiro's Handgelenk. Matsumoto hatte plötzlich einen geschockten Gesichtsausdruck. „Das könnte daran liegen das ich sie immer versteckt habe. Anscheinend war ich heute morgen so durcheinander das ich es vollkommen verdrängt hatte. Woher ich sie habe...weiß ich nicht mehr.“ sagte Toshiro und in seiner Stimme schwang ein wenig Angst mit. Matsumoto's Gesichtsausdruck änderte sich von geschockt in traurig und auch ihr Gesicht wurde von einem Schatten verdeckt. »Ich wünschte das würde stimmen. Ich wünschte ich könnte es wirklich so einfach vergessen.« dachte Toshiro sich und sein Gesicht war von einem Schatten verdeckt. Als sein Stuhl plötzlich um 90° drehte sah er überrascht auf. Ichigo war dabei die Narben mit einem Verband zu verdecken. „Du willst sie nicht sehen stimmt's? Deshalb hast du sie versteckt oder? Damit nicht jeder fragt woher sie kommen. Weil diese Narben mit schrecklichen Erlebnissen zusammenhängen. Deshalb hast du auch gerade gelogen und gesagt du würdest dich nicht mehr erinnern. Du erinnerst dich sogar sehr gut daran aber du willst nicht.“ flüsterte Ichigo mit bedrückter Stimme. „Es reicht Ichigo! Hör sofort auf!“ schrie Matsumoto doch wurde sie unterbrochen. „Ist schon in Ordnung Matsumoto.“ flüsterte Toshiro mit leiser zittriger Stimme und Matsumoto starrte besorgt auf ihren Kommandanten. „Er hat recht und das wir wissen wir beide sehr gut. Tja Ichigo. Wenn es um Gefühle geht scheint es als würdest du absolut jeden durchschauen egal wie gut er seine Gefühle versteckt.“ flüsterte Toshiro. Ichigo merkte plötzlich wie ein Wassertropfen auf seiner Hand landete und als er hoch sah weiteten sich seine Augen geschockt als er sah das Tränen aus Toshiro Augen flossen. „Toshiro...Tut mir leid das ich dich daran erinnert habe.“ entschuldigte er sich. „Schon in Ordnung. Ich bin und bleibe einfach eine Heulsuse wenn es um dieses Thema geht. Das ist nicht deine Schuld.“ sagte Toshiro und versuchte untypischerweise ein Lächeln aufzusetzen das man jedoch sofort als falsch abhakte sobald man sah das die Tränen nicht aufhörten. Ichigo umwickelte auch das andere Handgelenk mit einem Verband und inzwischen hatte Toshiro sich wieder beruhigt. Schließlich wandte er sich mit einem eisigen Blick an die Anwesenden : „Ein Wort davon an die Aussenwelt und ihr

seid tot.“ Doch plötzlich flog ein Höllenfalter durch sein Fenster und landete auf seinem Finger. „Ein Kommandanten und Vize-Kommandanten treffen. Sie wollen uns den neuen Kommandanten für die 5.Einheit vorstellen. Nanu?“ sagte Toshiro und schien vom Ende der Nachricht überrascht. „Was ist?“ fragte Ichigo. „Sie wollen auch das du dabei bist Kurosaki.“ antwortete Toshiro. Danach machten sich Toshiro, Renji, Rukia, Matsumoto und Ichigo auf zum Kommandanten treffen. Alle stellten sich an ihre Stelle doch da Ichigo keine Ahnung hatte wohin nun mit ihm stellte er sich zwischen Kyoraku und Toshiro. Es dauerte eine Weile bis alle da waren weshalb die meisten sich unterhielten. „Sagen sie Kommandant Hitsugaya. Wieso tragen sie Verbände um die Handgelenke?“ fragte Kyoraku plötzlich. „Nur eine Verletzung bei Training.“ sagte Toshiro und wandte seinen Blick von Kyoraku ab. Als schließlich alle da waren öffneten sich die Türen und alle wandten ihren Blick zu dieser. Toshiro's Miene veränderte sich von einer Sekunde auf die andere. Vollkommen paralysiert stand er an seinem Platz und konnte keinen Muskel bewegen. »Was?!« dachte er sich. »Was zur Hölle tut ausgerechnet er hier?« dachte Toshiro und starrte nur weiter geschockt auf die Person in der Tür. „Wieso?“ flüsterte er geschockt.

Kapitel 2: Angst und Terror

Letztes Mal :

Als schließlich alle da waren öffneten sich die Türen und alle wandten ihren Blick zu dieser. Toshiro's Miene veränderte sich von einer Sekunde auf die andere. Vollkommen paralysiert stand er an seinem Platz und konnte keinen Muskel bewegen. »Was?!« dachte er sich. »Was zur Hölle tut ausgerechnet er hier?« dachte Toshiro und starrte nur weiter geschockt auf die Person in der Tür. „Wieso?“ flüsterte er geschockt.

Und weiter geht's :

Toshiro war immer noch vollkommen paralysiert und merkte überhaupt nicht wie sich die Verbände um seine Handgelenke rot färbten. Als die Verbände vollkommen rot waren fing das Blut an über seine Hand zu laufen und an den Fingern runter zu tropfen. „Freut mich euch alle kennen zu lernen. Mein Name ist Khythe Hiarie. Ich hoffe wir kommen alle gut miteinander aus. Es ist ziemlich schön hier aber auch bekannte Gesichter zu sehen.“ sagte Khythe und sein Blick ging direkt auf Toshiro. Schließlich kniete er sich hin um mit dem jungen Kommandanten auf Augenhöhe zu sein. „Schön dich wieder zu sehen mein Kleiner Eisprinz.“ sagte er und alle starrten irritiert auf Khythe und Toshiro. Inzwischen hatte Khythe seine Hand auf Toshiro's Kopf gelegt und strich ihm herüber. Da alle wussten wie sehr Toshiro es hasste wenn man das machte wunderten sie sich noch mehr. „Sie kennen sich?“ fragte Yamamoto. „Könnte man so sagen.“ sagte Khythe nur. Ichigo fing an den Kerl der vor Toshiro stand zu mustern. Er schien eigentlich ziemlich nett doch das schien zu täuschen denn seid er den Raum betreten hatte Toshiro weder einen Muskel bewegt noch gesprochen. „Willst du denn gar nicht hallo sagen Eisprinz?“ fragte Khythe und schien ein wenig traurig. „Was...Was zur Hölle...hast du hier zu suchen?“ flüsterte Toshiro und man erkannte auf Anhieb die Angst in seiner zitternden Stimme. Sie schien ihn schier zu verschlucken. Alle Kommandanten waren überrascht das Toshiro's Stimme voll gepackt war mit Angst denn der Kerl schien eigentlich ziemlich harmlos. „Denkst etwa immer noch an das von früher? Man bist du nachtragend. Ich dachte inzwischen hättest du mir meinen kleinen Fehler verzeiht.“ sagte Khythe seufzend doch sein Blick fiel auf Toshiro's blutende Handgelenke. Schließlich packte er Toshiro am Arm um sich die Wunde näher an zu sehen und wickelte den Verband von Toshiro's Handgelenk ab. Mit jeder Sekunde wurde Toshiro bleicher und zitterte mehr und auch sein Atem wurde immer unruhiger. Als der Verband zu Boden viel waren alle geschockt. Auf seinem Handgelenk befand sich ein offene Wunde die aussah als hätte irgendetwas rostiges lang an der Haut gescheuert. Die Wunde war extrem tief und vor allem Ichigo schien geschockt da er vorhin an der selben Stelle nur Narben gesehen hatte. „Fass mich nicht an.“ flüsterte Toshiro und die Angst hatte sich in Terror verwandelt. „Was? Hast du irgendwas gesagt?“ fragte Khythe der es genau verstanden hatte. „FASS MICH NICHT AN DU DEMON!!!!!!“ schrie Toshiro und schlug Khythe mit voller Kraft ins Gesicht. Dieser fiel nach hinten um und eine seiner Hände ging in sein Gesicht. „Du weißt schon das so was weh tut oder?“ flüsterte Khythe und setzt sich langsam auf. Als er die Augen öffnete war sein Blick voller Verachtung und auch etwas Sadistisches

war in ihnen zu sehen. „Es reicht jetzt. Und zwar beide.“ rief Yamamoto und schlug seinen Holzstab auf den Boden doch er wurde ignoriert. Toshiro Gesicht war nun noch schockierter als vorher und langsam ging er rückwärts in Richtung Wand an der er runter rutschte und sitzen blieb. »Wieso drückt mein Herz so gegen meine Brust?« fragte er sich in Gedanken und krallte sich in den Teil seines Hemdes wo sein Herz war. Plötzlich gingen seine Hände über seinen Mund und er krümmte sich auf dem Boden zusammen. „Toshiro.“ rief Ichigo besorgt doch blieb er geschockt stehen als er sah das der weißhaarige Junge angefangen hatte Blut zu spucken. Langsam bildete sich durch das Blut eine Blutlache und plötzliche klappte Toshiro zusammen. „Toshiro!“ rief Ichigo noch geschockter als vorher. Er hob langsam den Kraftlosen Körper von Toshiro hoch. „Ichigo. Bitte...hilf mir.“ bettelte der Junge in seinen Armen. Das Gesicht des Jungen verzog sich stark vor Schmerzen und er krallte sich nun mit beiden Händen in sein Hemd und er schien nicht mehr richtig atmen zu können. „Unohana. Kommen sie her. Schnell.“ rief Ichigo. Unohana musterte kurz den Jungen und rief dann in ihrer Einheit an. „Bereitet sofort den Operationsaal vor. Kommandant Hitsugaya hat höchstwahrscheinlich einen Herzinfarkt.“ rief sie in ihr Handy. „Kurosaki du musst ihn so schnell es geht in die 4.Einheit bringen. Komm.“ rief sie und nachdem Ichigo Toshiro angehoben hatte verschwanden beide mit Shunpo aus dem Raum. Gleich nach der Ankunft legte Ichigo den Jungen auf eine Trage und er wurde in den Operationsaal gebracht. Ichigo verbrachte die nächsten Stunden vor dem Raum und wartete auf eine Nachricht. Irgendwann ging das Licht aus und Unohana kam heraus. „Und? Wie geht’s ihm?“ fragte Ichigo voller Panik. „Es gab einige Komplikationen und sein Herz hat ab uns zu aufgehört zu schlagen aber wir haben ihn wieder hin gekriegt. Und das was er hatte war gar kein Herzinfarkt. Bei euch habt ihr eine Art Krankheit oder ein Syndrom wo ein Herzinfarkt ähnlicher Fall auftreten kann. Dieser wird durch großen Stress hervorgerufen.“ erklärte Unohana. „Ein Broken Heart Syndrom in seinem Alter?“ fragte Ichigo überrascht. „Kann ich zu ihm?“ fragte Ichigo. „In Ordnung. Wenn irgendetwas sein sollte sag bitte sofort Bescheid.“ verlangte sie von ihm. Als Ichigo in Toshiro's Zimmer trat überfiel in sofort ein merkwürdiges Gefühl. Toshiro's Anblick versetzte seinem Herz einen Stich. Neben dem Bett des Jungen stand eine Infusion die ihm Aspirin, cholesterinsenkende, sowie Blutdrucksenkende Mittel ins Blut führte. Mehrere Kabel führten zu einem Gerät das seinen Herzschlag überwachte und über Nase und Mund befand sich eine Atemmaske. Ichigo setzte sich neben den Jungen und griff langsam nach Toshiro's Hand. Als Toshiro's Hand sich in seiner befand spürte er einen leichten Druck um seine Hand doch Toshiro blieb bewusstlos. „Toshiro. Was hat dir dieser Kerl bloß angetan?“ fragte Ichigo. Er wusste das Toshiro ihm nicht antworten würde egal ob er wie jetzt bewusstlos wäre oder wach. Er wusste das Toshiro selbst nach dieser Sache versuchen würde alles zu verstecken. Aber wenn dieser Kerl den sonst so ruhigen, unnahbaren und gefassten Toshiro in einen solchen Terrorzustand bringen konnte wollte er vielleicht gar nicht wissen was dieser Kerl mit Toshiro gemacht hatte. Wenn er es wüsste würde er sich wahrscheinlich nur eines fragen: Wie war Toshiro über dieses Trauma hinweg gekommen? Er konnte sich noch ganz genau an Toshiro's Gesicht erinnern das voller Terror auf den neuen Kommandanten gestarrt hatte. Und mit einem mal fasste er einen Entschluss. Er würde hier bleiben und alles tun damit Toshiro in Sicherheit wäre. Er würde ihn beschützen.